

Zum Andenken an unsern lieben Sepp Wyss

Autor(en): **Brändle, Albert / Moser, Irma**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF**

Band (Jahr): **26 (1984)**

Heft 7-8: **PULS-Fest-PULS**

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

leuten in den reihen der behindertenselbsthilfe ist zudem sicher nicht geeignet, die stosskraft und den beachtungsgrad der ASKIO in der öffentlichkeit zu steigern.

5. Für unseren verein ist ein solcher entscheid schlechthin unverständlich. Wir haben die ziele der ASKIO, den gedanken der dachorganisation stets aus überzeugung unterstützt und mit engagement gefördert. Um dies weiterhin tun zu können, ist es für uns wichtig, dass die zusammensetzung der massgebenden gremien dies auch weiterhin gewährleistet.

Wir beantragen ihnen in diesem sinne auf ihren entscheid zurückzukommen anlässlich ihrer sitzung vom 22. juni 1984, und diesen insbesondere auch mit der seminarkommission abzusprechen.

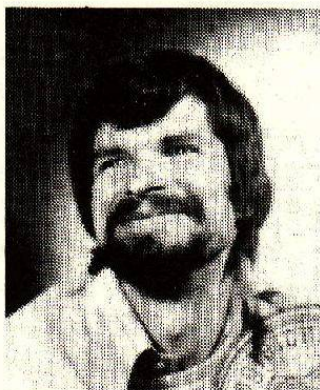
Mit freundlichen grüssen
für den Ce Be eF-vorstand

Joe A. Manser

Wir werden an der Herbst-GV die, im brief an den ASKIO-vorstand, beschriebene tatsache, sowie 'was wollen wir in der ASKIO?' und 'wie stehen wir zur ASKIO?' als traktandum aufnehmen und möchten mit euch eingehend darüber diskutieren.

Für die ASKIO-arbeitsgruppe: Lisbeth Kundert

IMPULS-INTERN



**Zum andenken an
unsern lieben
Sepp Wyss**

Ganz unerwartet nahm Sepp am 1. juni, im alter von erst 39 jahren, abschied vom irdischen leben, doch trotzdem reif für das neue leben im jenseits. Sepp Wyss wurde am 10. februar 1945 in Neuhausen geboren. Mit einem jüngeren

bruder zusammen verlebte er eine glückliche jugendzeit in der geborgenheit seiner familie. Die schulen besuchte er in Neuhausen und später in Schaffhausen, wohin auch die ganze familie übersiedelte.

Sepp entschied sich für den beruf eines hochbauzeichners und machte seine lehre bei architekt Höhn.

Nachdem er die rekrutenschule absolviert hatte, siedelte er 1966 nach Luzern über. Hier stellte er sein können in den dienst dreier firmen; zuletzt arbeitete er bei architekt Mäder (bis 1976).

Sepp war auch ein begeisterter aktiver leichtathlet beim bürgerturnverein Luzern. In diesem kreis erlebte er viele frohe stunden. Aber seit 1970 nahm sein leben einen ganz unerwarteten verlauf: Er wurde von der schlimmen krankheit der multiplen sklerose erfasst, die ihn nach und nach zwang, seinen beruf und seine wohnung aufzugeben. Lesen wir, wie er zu dieser zeit einmal in einem brief geschrieben hat:

Leidlich, ich würde mich glücklich schätzen, wenn ich noch einer gewissen, interessanten Arbeit nachgehen könnte, doch sind meine Möglichkeiten, etwas produktives in unserer Leistungs-gesellschaft beizutragen, zu beschränkt geworden.

Es hat ihm unheimlich zugesetzt, seine freiheit und selbständigkeit allmählich gegen abhängigkeit und pflegebedürftigkeit eintauschen zu müssen. Als er schweren herzens seine wohnung räumen musste, fand er zunächst aufnahme im wohnheim Brändi in Horw. Hier weilte er 1977-78. Dazwischen suchte er mehrmals heilung oder wenigstens linderung seines gebrechens in der klinik Bellevue in Montana. Aber seine krankheit zehrte an seinen kräften, und so entschloss er sich 1978, ins pflegeheim Staffelnhof in Reussbühl überzusiedeln. Hier wurde er von der leitung freundlich aufgenommen und von den schwestern und dem übrigen personal liebevoll und aufmerksam gepflegt und betreut.

Sein letztes wegstück im Staffelnhof führte ihn in eine ungeahnte tiefe und innere gelöstheit. Er entdeckte den reichum des glaubens an gott und nährte seine seele aus den worten der bible.

* Ohne einen festen glauben hätte ich die kraft nicht, immer wieder ja zu Reussbühl, 16.1.84 dr. Sepp [S. 207]

Es gelang ihm sogar, dieses geheimnis seines leidens in gesprächen und mühsamen briefen an andere menschen weiterzugeben:

ES IST MIR ALSO VOR ALLEM DANK MEIN
 DANK LANGWEILEM UND INTENSIVEM STU-
 DIUM DER CHRISTL. GLEUBENSLEHRE (ei-
 ne ganz andere, die einzig richtige
 Beziehung zu GOTT und unserem
 HERAN JESUS CHRISTUS) GELUNGEN, IHN
 ZU LINDERN. DABEI BIN ICH HOCH UND
 GLÜCKLICH DA IHN MIR NIEMAND
 WÄRMEN KANN (WIE ERWA GELD OÄ)
 10.4. Ich gehe sogar soweit zu sa-
 gen: Ich bin GOTT dankbar, dass
 ER mir den Rollstuhl-geschick-
 hat (was ich noch vor Jahren als ich
 noch alleine wohnte) als völlig unvor-
 stellbare Tatsache abgeben hätte!

Sepp war im Grunde eine gesellige Natur; er konnte über Witze und Anekdoten herz-
 lich lachen und klopfte auch gerne dann und wann einen Jass. Mehrmals nahm er an
 unseren Impulssommer- und Winterlagern teil. Folgender Briefausschnitt stammt
 noch aus diesem Jahr:

Auch ich denke gerne an die
 gemeinsamen verbrachten Impuls-
 Lager zurück. (Vor allem an das je-
 nige im Wallis, das mir in jeder
 Beziehung sehr gut gefallen hat).

Auch bei der kirchlichen Jugendbewegung war Sepp ein gern gesehener Gast, nicht
 zuletzt beim wöchentlichen Suppenessen im Pavillon der Franziskanerpfarre in
 Luzern.

Noch für Ende Juni war er in ein MS-Lager in Davos angemeldet, worauf er sich, wie
 jeweils auf alle Lager, sehr freute. Doch dazu sollte es nicht mehr kommen.

Nach einer kurzen Infektion starb Sepp am 1. Juni im Staffelhof und wurde am 7.
 Juni in Neuhausen beigesetzt.

Gerne denken wir an ihn und all das schöne, das wir mit ihm zusammen erleben
 durften, zurück.

Albert Brändle und Irma Moser